



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 28. October.

Illyrien.

Samstag am 25. Oct. Abends um 8 Uhr traf Ihre kaiserliche Hoheit, die Frau Großfürstin Helene von Rußland, Gemahlin Sr. kais. Hoheit des Großfürsten Michael, aus Italien über Triest kommend, mit großem Gefolge hier an, stieg im Gasthose „zur Stadt Wien“ ab, wurde von den hohen Autoritäten der Civil- und Militärbehörden Laibachs gebührend empfangen, und setzte nach einem kaum mehr als einstündigen Aufenthalte die Reise nach Wien fort.

W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die bei ihr erledigte Hof-Concipistenstelle dem k. k. Kreis-Commissär zweiter Classe im Küstenlande, Joseph Gaigg, verliehen.

Se. k. k. Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 11. l. M., die Lehrkanzel des Natur- und des Criminalrechtes an der Olmüßer Universität dem Dr. Franz Weiß allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 25. August d. J., den Pfarrer zu Trescore, Bartolomeo Romilli, zum Bischofe von Cremona allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. October d. J., die Stelle eines Subernial-Rathes, dann geistlichen und Studien-Referenten bei dem Subernium in Triest, dem Vice-Directer des Znaimer Gymnasiums, Consistorial-Rathe und Pfarrer in Grosopolgowitz, Ignaz Beck, allergnädigst zu verleihen geruhet. (W. Z.)

T y r o l.

Innsbruck. Ganz unerwartet ist am 15. Oct. Vormittags um halb 10 Uhr Se. Majestät der Kaiser von Rußland im strengsten Incognito zu Innsbruck eingetroffen, und hat seine Reise nach einem

kaum halbstündigen Aufenthalte im Gasthose „zur Sonne“ auf der Straße nach Italien fortgesetzt. (W. Z.)

B ö h m e n.

Prag, 19. October. Heute verläßt die achte Pionnier-Compagnie Prag, um nach ihrem gegenwärtigen Stationsorte Linz zu marschiren. Sie hat in den Tagen der Ueberschwemmung sich unter dem Commando ihres Hauptmannes Herrn Merode von Tréslong durch Muth und tapfere Entschlossenheit so hervergethan und zur Abwehrrung eines größeren Unglücks so kräftig beigetragen, daß die Bewohner Prag's, in deren Mitte die wackere Compagnie über dritthalb Jahre gewilt, sie nur mit Wehmuth scheiden sehen, und ihr die besten Wünsche nachsenden. Gewiß ist's ein seltener Fall, daß eine Compagnie sich mitten im Frieden im Laufe weniger Tage so viele Auszeichnungen erwarb, wie die genannte, deren Hauptmann von Sr. Majestät mit dem Orden der eisernen Krone dritter Classe, zwei Offiziere mit dem Ausdrücke des Allerhöchsten besondern Wohlgefallens, zwei Feldwebel *) mit den kleinen goldenen Civil-Ehren-Medailen und sämtliche Mannschaft mit einem ansehnlichen Geldbetrage als Zeichen der Allerhöchsten Zufriedenheit belohnt wurden. — Als ihre Nachfolger stationiren nun zwei Pionnier-Compagnien, die dreizehnte und vierzehnte in Prag.

Gitschin, 17. October. Seit dem 13. l. M. deckt die hohen Gebirgskämme der Sudeten, namentlich den Kessel, Ziegenrücken, Krkonos, Brunnberg, die große und kleine Koppe ein mehrere Zell hoher Schnee. Eifige Nordwestwinde wehen in die Thäler herab, wo bei ungewöhnlich hohem Barometerstande die Tage neblig und frostig sind. (W. Z.)

*) Feldwebel Supp anek und Cabet = Feldwebel Joh. v. Höder. Letzterem wurde das Ehrenzeichen in Wien am 24. August durch den Herrn Obersten des Pionnier-Corps, Sebastian Frank von Seewis, übergeben.

Italien.

Berichte aus Wien melden, daß die Unterhandlungen zur Vermählung des Erbprinzen von Lucca mit Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Louise, Tochter der Herzogin von Berry, Mademoiselle von Frankreich, zum Schluß gediehen sind, und daß die Verlobung binnen Kurzem Statt finden werde. Das Heirathsgut der Braut beträgt 14 Millionen Franken.

(Agr. Z.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Die Gazzetta di Milano meldet aus Mailand vom 16. October: „Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, die unsern viceköniglichen Hof seit zwei Tagen mit Ihrer Anwesenheit erfreut, hat gestern gegen Mittag mit Ihrer kais. Hoheit der Großfürstin Olga, in Begleitung H. H. des Erzherzogs = Vicekönigs und seiner durchlauchtigsten Gemahlinn, den königl. Pallast verlassen, um die vorzüglichsten Denkwürdigkeiten unserer Hauptstadt, den Dom, die Kirche des heil. Ambrosius, das Amphitheater der Arena, den Friedensbogen, den Pallast der schönen Künste in Brera zc. in Augenschein zu nehmen. Unmittelbar vorher geruhten Ihre Majestät die Aufwartung Ihrer Excellenzen des Herrn Gouverneurs der Lombardie, des commandirenden Generals, Feldmarschalls Grafen von Radetzky, und des Generals der Cavallerie, Grafen von Wallmoden, anzunehmen mit welchem Sich Allerhöchstdieselben auf das Leutseligste unterhielten und Ihre Zufriedenheit mit Ihrem, obgleich noch sehr kurzen, Aufenthalt in dieser Theile von Italien an den Tag legten, dessen Klima günstig auf Ihren schwächlichen Gesundheitszustand einzuwirken scheint. Während der Mittagstafel bei Hofe wurden von den Militärbanden auf dem Schloßplatze verschiedene gewählte Musikstücke, unter großem Zulauf des Volkes, ausgeführt. — Abends beehrten Ihre Majestät nebst Ihrer kais. Hoheit der Großfürstin Olga und der viceköniglichen Familie das prachtvoll beleuchtete Theater alla Scala mit Ihrer Gegenwart, und wurden von dem zahlreich versammelten Publicum wiederholt mit Jubelruf begrüßt.“

Die Gazzetta di Milano meldet aus Mailand vom 18. October: „Se. Majestät der Kaiser von Rußland ist, wie bereits gemeldet, nach einer sehr schnellen Reise aus Seinen Staaten, über Lemberg, Olmütz, Innsbruck und Trient, gestern Morgens mit Seinen Generaladjutanten, Grafen Drloff, Adlerberg und Baron Lieven, in Mailand eingetroffen und im viceköniglichen Pallaste abgestiegen. — Der erste Gang des erlauchten Reisenden war zu Ihrer Majestät der Kaiserin und von da, in dem Augenblick, als Se. kais. Hoheit der Erzherzog = Vice-

könig Sich in das Appartement des Kaisers begeben wollte, kam dieser Ihm zuvor, und machte Ihm und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin = Vicekönigin den ersten Besuch. — Hierauf fuhr Se. Majestät der Kaiser, stets in der Uniform des k. k. Husarenregiments, dessen Oberst und Inhaber Er ist, von Sr. Excellenz dem k. k. General der Cavallerie und Staats- und Conferenzminister, Grafen von Biquelmont, und dem Herrn General Baron Rath, welcher Sr. Majestät als Kammerherr zugetheilt ist, begleitet, aus, um den Feldmarschall Grafen Radetzky, diesen ehrwürdigen Veteran unserer Armee, mit einem Besuche zu überraschen. (West. B.)

Preußen.

Wie die Rhein- und Moselzeitung aus St. Goar berichtet, hat man dort am 12. October, Nachmittags 1 $\frac{3}{4}$ Uhr, eine von starkem Getöse begleitete Erderschütterung gespürt, die zwar nur von kurzer Dauer, aber so heftig war, daß die Gebäude schwankten. Der Barometerstand war 28' 2'', der Thermometerstand 11° über 0 R. Am Morgen und in der Nacht vorher hatte es fortwährend geregnet, aber nach der Erderschütterung war heiterer Himmel und Sonnenschein. Der Einsender eines Berichts im rheinischen Beobachter bemerkt, es sey ein heftiger, allgemein gespürter Erdstoß gewesen, begleitet von einem dumpfen Schall, so daß er und seine Hausgenossen geglaubt, es sey im obern Theile des Hauses etwas schweres zu Boden gefallen. Uebrigens sey das sonst bei Erdbeben gewöhnliche Schwanken und Rasseln, als führen Wagen über die Straße, nicht bemerkt worden. (West. B.)

Frankreich

Paris, 13. Oct. Eine widrige Erscheinung ist die englische Presse in ihren Aeußerungen über die neuesten Unfälle der Franzosen in Algier. Wir studieren allesammt den Charakter und die Eigenschaften derer, die einst unsere Bundesgenossen werden könnten. Lieben Sie die Engländer, die mit einem wahren Cynismus sich an den französischen Leichen weiden, und die Menschlichkeit, die Sanftmuth der Araber preisen, den cannibalischen Franzosen gegenüber? Ist das nicht das würdige Nachspiel zu der mondscheinmilden Elegie über die Gothaer Hirschjagd? Bewahre uns der Herr vor unsern „Freunden!“ Seyen wir gerecht: solche Verleugung des menschlichen Gefühls, geschweige denn des öffentlichen Anstands, lassen sich die Franzosen nicht zu Schulden kommen. Als vor einigen Jahren die Engländer die fürchterliche Schlappe in Afghanistan bekamen, war die Haltung der französischen Zeitungen ruhig, würdig, voll menschlichen Zedauerns für die un-

glücklichen Schlachtopfer und deren noch unglücklichere Familien! Wir lobten damals nach Gebühr dieses Merkmal echter Besittung, und wenden uns heute verlegt vor dem entgegengesetzten Anblick der englischen Blätter ab.

Paris, 15. October. Der König hat Seiner Hoheit Mehemed Ali, Pascha von Aegypten, Seiner Hoheit dem Bei von Tunis und dem General Koleritis, erstem Minister in Griechenland, das große Band der Ehrenlegion verliehen. (Allg. Z.)

Paris, 15. Oct. Der heutige Moniteur meldet: »Der König hat in einem vorgestern im Palaste von Saint-Cloud gehaltenen Conseil entschieden, daß zu Dschemma-Obajaouat ein Denkmal den Tapfern errichtet werden soll, welche bei dem traurigen Ereigniß an diesem Ort die Ehre der französischen Fahne so heldenmüthig verteidigt haben. Dieses Denkmal, bestimmt, das Andenken an einen heroischen Widerstand zu verewigen, wird die Aufsepfung und den unerschütterlichen Muth unserer Armee auf afrikanischem Boden im fortwährenden Gedächtnisse erhalten. Die Namen der Offiziere und Gemeinen, welche ihren Tod gefunden haben, deren Verlust Frankreich so lebhaft beweint, sollen auf den Leichenstein eingegraben werden, Allen zum ruhmvolken Beispiel und unvergänglichem Andenken.«

Eine telegraphische Depesche aus Marseille meldet, daß sich Marschall Bugeaud am 13. um 7 Uhr Abends auf der Dampffregatte „Panama“ nach Algier eingeschifft hat. — Der Marschall hat vor seiner Abfahrt folgendes Schreiben an die Redaction des Courier de Marseille gerichtet: »Marseille, 11. Oct. Herr Redacteur! Ich habe so eben in Ihrem Journal einen Artikel über den Brief gelesen, den ich an den Herrn Präfecten der Dordogne geschrieben habe, und welcher von mehreren Marseiller Journalen bekannt gemacht worden ist. Sie haben in Ihrem wohlwollenden Scharfsinn sehr richtig erkannt, daß dieses vertrauliche Schreiben nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt war. Sie hatten vollkommen Recht; ich füge hinzu, daß es nicht bloß hätte unbekannt bleiben sollen, sondern auch, daß der Unbeseidene, der es drucken ließ, den Sinn der Betrachtungen, welche die Nachrichten über die unangenehmen Ereignisse in Algerien begleiteten, verfälscht hat. Empfangen Sie v. Unterz. Der Marschall, Herzog von Isly.«

(Dest. B.)

Der „Courier de Marseille“ vom 11. meldet in einer außerordentlichen Beilage, daß durch das an dem besagten Tage daselbst eingelaufene toscanische Dampf-

boot „Leopoldo Secondo“ die Nachricht angekommen ist: Der Großherzog von Toscana habe großmüthig bewilligt, daß die in Folge der letzten Unruhen in den päpstlichen Staaten auf sein Gebiet übergetretenen Flüchtlinge auf ein eigens dazu gemiethtes Fahrzeug eingeschifft und nach Marseille gebracht werden.

Die Absendung einer Verstärkung von 12,000 Mann nach Algerien und der durch die Regierung gefasste Beschluß, mit Abd. El-Kader ein Ende zu machen, sagt die »Algerie«, haben einstimmigen Beifall erlangt. Indem wir unsere Meinung über die Schicklichkeit des so laut angekündigten Einfalles in das maroccanische Gebiet zurück halten, erkennen wir an, daß die so schnelle Ankunft von acht Regimentern geeignet ist, den heilsamsten Einfluß auf die Bevölkerung der Provinz Oran auszuüben. Die durch die letzten Couriere überbrachten Nachrichten stellten die Lage als sehr ernstlich dar; auf einigen Puncten hatten wir Unfälle zu beklagen, allein man würde Unrecht haben, unsere Herrschaft in Algerien als gefährdet zu betrachten. Man hat gleich Anfangs sehr verständig behauptet, daß die in die Provinz Oran gelandten Truppen nicht bestimmt seyen, den Effectiv-Verstand der Armee von Afrika zu vermehren, sondern daß sie eine, so zu sagen, besondere Division bilden sollen, welche die Bestimmung hat, auf der Gränze zu agiren, entweder den Abd. El-Kader zu verfolgen, oder unsere Stämme gegen die Angriffe des Emir und der unabhängigen herberischen Völkerschaften zu schützen. Es ist höchst wichtig, gut zu constatiren, daß die algerische Frage in gewisser Art unterschieden von dem bleibt, was am äußersten westlichen Ende der Provinz Oran vorgeht. Nicht das ganze Algerien ist empört, die französische Herrschaft ist nicht bedroht. Es ist daher nicht nöthig, nicht gebieterisch, unsere ganze Colonie in Belagerungsstand zu erklären, und überall die Verwaltungsarbeiten zu suspendiren. Unter der Bedingung, daß die Militär-Operationen und das gewaltsame durch den Kriegszustand gestattete Verfahren sorgfältig auf die empörten Theile des Landes beschränkt werden, können die Sendung einer Verstärkung von 12,000 Mann, und der Entschluß, den Abd. El-Kader zu verfolgen, als kraftvolle und kluge Maßregeln betrachtet werden. (W. Z.)

Großbritannien.

Die Times äußert über die beabsichtigte Expedition gegen Madagascar, daß nichts abgeschmackter seyn könne, als die Behauptung einiger Pariser Blätter, daß den Franzosen allein das Recht zustehe, die Königin Ranavolo zu bestrafen und Madagascar zu

b. Krieg n. Gelte es hier eine die Nationallehre berührende Frage, so sey England gewiß eben so sehr als Frankreich dabei betheilig, das Ansehen seiner Seemacht im Osten aufrecht zu halten, und eben so wenig würden die brittischen Kaufleute, welche für erlittene Verluste Schadloshaltung zu fordern hätten, sich dieserhalb an die französische Regierung wenden. Am lächerlichsten sey aber der Grund, worauf sich die oben angeführte Behauptung der Pariser Blätter stütze — das Vorgeben nämlich, daß Frankreich ausschließliche Souverainitätsrechte auf die Insel Madagascar besitze und daß es sich daher für die französische Regierung nicht sowohl um die Forderung einer Genugthuung für diese oder jene erlittene Unbill, sondern einfach um Geltendmachung ihrer Ansprüche auf das Gebiet von Madagascar handle. Die „Times“ beleuchtet nun die seit zwei Jahrhunderten Seitens der Franzosen wiederholt gemachten, aber stets und zwar zuletzt im J. 1821 gescheiterten Niederlassungsversuche auf Madagascar und behauptet sodann zum Schluß, daß Frankreich nie auf jener Insel irgend eine Art von Souverainität ausgeübt habe, indem die Eingebornen stets allen seinen Versuchen, dort festen Fuß zu fassen, erfolgreich Widerstand entgegen stellten, und daß demnach Madagascar gegenwärtig dem Sachbestande und dem Rechte nach eine unabhängige und freie Insel sey.

(W. Z.)

Osmanisches Reich.

Bosnien. Am 21. Sept. Nachmittags 2 Uhr ging zu Sarajevo eine türkische Frau in Begleitung eines Mädchens in die dortige Judengasse, um allda von einem Juden Geld zu erpressen, was ihr wahrscheinlich nicht gelang. — Sie fiel nun in der Gasse nieder, worauf das sie begleitende Mädchen ein Geschrei anhub. Sogleich kamen mehrere Türken herbei und schrien: — „Die Juden haben eine Türkin erschlagen.“ — Dieß Geschrei verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch ganz Sarajevo, und die Judengasse füllte sich mit Türken, deren Gewölber sich augenblicklich schlossen. Man meldete den Vorfall dem Stellvertreter des Pascha's Abduley Effendi, jedoch dieser versetzte: „Macht mit den Juden, was ihr wollt,“ und verschloß sich in das Innere seines Harems. — Nun wurden die Pflastersteine in der Judengasse aufgerissen, alle Fenster eingeworfen, die Gewölber erbrochen, alles geplündert, mehrere Juden getödtet, ihre Weiber mißhandelt, und mehre Kinder geraubt, die Synagoge erbrochen, die Bibel zerissen und mit Füßen getreten, die Bundeslade erbrochen, die heiligen Gefäße und al-

les Geld und Selbeswerthes geraubt; was nicht wegzubringen war, wurde zertrümmert, zehn der reichsten Juden eingekerkert, darunter die allgemein geachteten B. und W. K., letzterer ein Greis von 70 Jahren, und endlich schrie man: „Legt Feuer in die Judengasse.“ Zum Glück trat Dämmerung ein, und die bestehenden Gasten der Türken (während welchen sie bei Tag nichts genießen dürfen) verursachten, daß der Hunger diesen Vorsatz nicht zur Ausführung kommen ließ. Ein glaubwürdiger Augenzeuge versichert, daß die türkische Frau, obgleich ganz verschleiert, ruhig und vollkommen gesund abnehmend auf der Erde lag, und daß in ihren Kleidern nicht die geringste Spur einer Verletzung oder Mißhandlung zu erkennen, noch weniger eine Blutspur zu entdecken war. Ein zufällig dahin gekommener Arzt, welcher derselben Hilfe leisten wollte, wurde zurückgewiesen, und ihm nicht einmal gestattet derselben den Puls zu fühlen, noch weniger ihr Hilfe zu leisten. Mehrere behaupten, daß dieser ganze Tumult von dem äußerst schmutzigen und geldgierigen Abduley Effendi erdacht worden sey, um von den Juden Geld erpressen zu können. Sr. Excellenz der Statthalter von Bosnien sandte zwar von Travnik seinen Secretär nach Sarajevo um die Sache zu erheben, allein dieser, obgleich 4 Tage bereits in Sarajevo, ließ dennoch keinen Juden vor sich kommen, sondern sandte die früher eingekerkerten nach Travnik ab. Bemerkungen hierüber, deren es so viele gäbe, überlasse ich eines jeden Gutdünken. (Pitger.)

In den Statthalterschaften sind folgende Veränderungen vor sich gegangen: Scherif Pascha, Gouverneur von Medina, wurde zum Statthalter von Dschidda und Abessinien, an Hadschi Kamil Pascha's Stelle ernannt. Uscha Pascha erhielt das Gouvernement von Medina; der Statthalter von Numelien, Zia Pascha, wurde zum Gouverneur von Janina ernannt, und in seinem bisherigen Paschat durch Raghib Pascha ersetzt. (W. Z.)

C h i n a.

Die indischen Blätter berichten über eine entsetzliche Katastrophe, welche sich in der chinesischen Stadt Canton begab. Am Abend des 25. Mai war in einem Theater, welches mit der Rückseite an einem Plage liegt, während eine sehr enge Straße den einzigen Zugang zu demselben bildet, eine starke Feuersbrunst ausgebrochen, wobei nach amtlichen Berichten 1257 Personen getödtet und etwa 2000 schwer verletzt worden. Viele der Beklagenswerthen sind auf das größtmögliche entstellt. (Pitbr. Z.)

Kundmachung.

Alle jene, welche im Lehrurse 1845 und 1846 an dem Unterrichte in der Gesang- oder in der Violin-Schule der philharmonischen Gesellschaft noch Theil zu nehmen wünschen, werden aufgefordert, sich diessfalls längstens bis 1. k. M. November bei der Vereinsdirection zu melden. — Direction der philharmonischen Gesellschaft. Laibach am 25. October 1845.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 21. October 1845.

		Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreib.	zu 5 pCt.	(in G.M.)	112 2/16
detto	detto	„ 4 „	(in G.M.) 101 3/8
Verloste Obligation, Hoffam-			
mer-Obligation, d. Zwangs-	zu 5 pCt		111 3/4
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 1/2 „		—
rial. Obligat. v. Epraf, Bors-	zu 4 „		—
arlberg und Salzburg	zu 3 1/2 „		—
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl.	(in G.M.)	801	1/4
detto	detto	1839 „ 250 „	(in G.M.) 525 15/16
detto	detto	50 „	(in G.M.) 65 3/16
Wiener Stadt-Banco-Obligation, zu 2 1/2 pCt.			65 3/4

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 25. October 1845.

19. 30. 23. 26. 90.

Die nächste Ziehung wird am 8. November 1845 in Graz gehalten werden.

In Wien am 25. October 1845:

36. 51. 1. 21. 4.

Die nächste Ziehung wird am 8. November 1845 in Wien gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 25. October 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen	3 fl. 30 tr.
— Kukuruz	— „ —
— Halbfrucht	— „ —
— Korn	2 „ 34
— Gerste	2 „ —
— Hirse	2 „ 7
— Heiden	2 „ —
— Hafer	1 „ 24 1/4

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 24. October 1845.

Hr. Karl Edler v. Krizsek, k. k. Hauptmann von E. H. Ludwig Just., von Tglau nach Triest. — Hr. Anton Bures, k. k. Oberlieutenant der Grazer Monturs-Commission, von Verona nach Graz. — Hr. Joseph Song; — Hr. Anton Krisper; — Hr. Franz Souvan, — u. Hr. Joseph Bleiweiß, hies. Handelsleute; alle 4 nach Wien. — Hr. Dr. Anton Perinello, Wessiger, von Görz nach Graz. — Hr. Ignaz Breischneider, Handlungsagent; — Hr. Jacob Biadego, Handelsm., — u. Fr. Alexandra Gräfinn Heyden, Gemahlinn des russ. Contre-Admirals; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Eduard Reidsen, — und Hr. Gustav Fürbringer, Kaufleute; beide von Graz nach Triest.

Den 25. Hr. Alexander Liebers, russ. General, sammt Frau Gemahlinn und Gefolge; — Hr. Anton Servadio, k. k. Professor; — Fr. Cäcilia Stua, Wechselgerichts-Raths-Witwe, — und Hr. Fäster,

(3. Laib. Zeit. v. 28. Oct. 1845.)

Handlungsagent; alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Franz Cuniali, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Den 26. Hr. Lorenz Krall, Handelsm., v. Triest nach Graz. — Hr. Ritter v. Zahony, Handelsm. u. Fabrikhaber, — und Hr. Karl Galinelli, Wessiger; beide von Görz nach Wien. — Hr. v. Schöning, k. preuss. Oberstlieut. u. Hofmarschall Sr. k. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen, sammt Familie und Dienerschaft, — und Hr. Nicolaus Giurgevich, Schiffscapitän; — beide von Triest nach Wien. — Hr. Baron v. Schaller, k. k. Hofrath in Zara, sammt Familie, von Graz nach Zara. — Hr. Carl Conte de Maulon, Wessiger, — u. Hr. Jean Frigire, Proprietär; beide von Venedig nach Wien. — Hr. Dr. Leopold Pitteri, Hof- und Gerichtsadvocat, von Graz nach Triest. — Hr. Heinrich Cousteid, engl. Edelmann, — und Hr. James Cousteid, engl. Officier; beide von Wien nach Florenz. — Hr. Franz Edler v. Lechenthal, Cameral-Secretär in Triest, von Cilli nach Triest. — Hr. Carl v. Lugnani, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1768. (1)

Nr. 3233.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Georg Sicherl von Maunig, als Cessionär des Gregor Jurza, wider Nicolaus Dolles von Landoll, wegen, aus dem Vergleich ddo. 17. Mai 1844, Z. 180, schuldigen 317 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Pöstern gehörigen, der Pfarrgült Hrenovitz sub Rectif. Nr. 9 zinsbaren Ganzhube gewilliget, und zur Bornahme die Termine auf den 22. November, den 22. December k. J., und den 22. Jänner k. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Beisatz bestimmt worden seyen, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 5174 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 3. October 1845.

3. 1786. (1)

K u n d m a c h u n g.

Die Eröffnung des Pensions-Institutes bei der allgemeinen wechsels. Capitalien- und Renten-Versicherungsanstalt findet mit 1. November 1845 Statt. — Beitrittserklärungen und Einzahlungen werden von heute an angenommen. Allerhöchst Sr. Majestät geruhten zu bewilligen, daß jenen Personen, welche aus dieser Anstalt

Genüsse beziehen, die lebensmäßige Pensionsfähigkeit aus den öffentlichen Fonds unberachtet erhalten werde.

In diesem Pensions-Institute kann auf das Leben einer jeden Person, welche nicht im activen Militär- oder Seebienste steht, zu Gunsten der Ehegattinn, der Kinder, Angehörigen, oder auch fremder Personen, für die ganze Lebensdauer eine jährliche Pension von 10 bis 600 fl. C. M. durch festgesetzte mäßige Einzahlungen versichert werden, und die zu dem Pensionsgenusse Kommenden haben dann keine weiteren Einzahlungen mehr in die Anstalt zu leisten.

Alle zum Beitritt Geneigten können die zu den Aufnahmsgesuchen geeigneten gedruckten Formulare, so wie die Statuten selbst, in der Kanzlei auf der hohen Brücke Nr. 355, oder bei dem Herrn Agenten, Johann Kapette, Controllor der deutschen Ritterordens-Commende Laibach, bis 31. October

d. J., später bei dessen Nachfolger, unentgeltlich erhalten, wo auch alle gewünschten Auskünfte jederzeit bereitwilligst ertheilt werden.

Wien den 17. October 1845.

Z. 1792. (1)

Sophie Rozhevar, wohnhaft am Rann Haus = Nr. 197, im ersten Stock, empfiehlt sich mit den allerneuesten Puzbüten nach der Pariser Form, die sie alle Wochen aus Wien bezieht.

Z. 1771. (3)

Bei dem Gute Seehof bei Landstraf sind zwei große Weinfässer, jedes 150 österr. Eimer haltend, mit Eisen beschlagen, zu verkaufen.

Z. 1782. (1)

Die Tuch- & Modewaren-Handlung

zum Fürsten von Metternich,

des Malty & Hahn

in Laibach,

empfiehlt sich, nebst den gewöhnlichen Modeartikeln, mit einem gut assortirten Lager in allen Gattungen Herbst- und Winterstoffen für Herren und Damen, und macht zu gleicher Zeit die ergebenste Anzeige, daß sie so eben eine bedeutende Partbie englischer Tull-Anglais-Waren, als: Tull-Fantaisie, schwarze und weiße Valenciennes und Tull-Anglais-Spizen in allen Breiten, direct aus Nottingham bezogen hat, welche Ware nicht nur des schönen neuen Dessins, sondern auch der Billigkeit wegen, sehr anzuempfehlen ist.

Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Congressplaz in Laibach, ist zu haben:

Die Schöpfung,

Dratorium von J. H. Haydn.
Vollständiger Clavierauszug mit Text.
Arrangirt von Ludwig Erk. Preis 1 fl.

Geschichte Napoleons,

von
A. Thier.
1. Band. 1te Lieferung.
12 kr.

Schmidl A. A.

Das Kaiserthum Oesterreich.

10 Bände, 3 fl. 36 kr.

Fidelio,

Oper in 2 Acten, von L. v. Beethoven.
Vollständiger Clavierauszug mit Text 1 fl. 15 kr.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1793. (1) Nr. 9887/1671

Concurs-Verlautbarung.

Zur definitiven Besetzung der Actuarstelle bei dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Adelsberg, womit ein Jahresgehalt von 400 fl., ein Quartiergeld jährlicher 60 fl., und ein Brennholz-Deputat von 6 Klaftern harter Scheiter verbunden ist, wird ein neuerlicher Concurs bis 20. November d. J. eröffnet, da die Concursauschreibung vom 28. Februar 1845, Z. 1760, hinsichtlich dieser Stelle keinen entsprechenden Erfolg hatte. — Die Bewerber um die erledigte Actuarstelle haben sich über Alter, Stand, Moralität und bisherige Dienstleistung, dann insbesondere über die zurückgelegten juristisch-politischen Studien und die Befähigung zum Civil- und Criminal-, ferner zum Richteramte in schweren Polizeiverletzungen, endlich über die vollkommene Kenntniß der krainischen Sprache legal auszuweisen, ihre gehörig documentirten Besuche vor Ablauf der Bewerbungsfrist im vorgeschriebenen Wege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach zu leiten, und in denselben auch anzugeben, ob und in wie fern sie mit einem Beamten des staatsherrschaftlichen Verwaltungsamtes zu Adelsberg verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung Graz am 3. October 1845.

3. 1794. Nr. 10353. ad Nr. 9445/660

Licitations-Kundmachung.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Görz wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein, Weinmost und Maisch, Obstmost, Schlachtvieh, frischem Fleische ohne Unterschied, einzelnen Theilen des geschlachteten Viehes, von eingesalzenem, geräuchertem und eingepökeltem Fleische, Salami und andern Würsten, in dem politischen Bezirke St. Daniel und in den politischen Hauptgemeinden Haidenschaft und heil. Kreuz des Bezirkes Umgebung in Görz, für das Verwaltungsjahr 1846 und rücksichtlich auch pro 1847 im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht gegeben wird, zu welchem Ende die dritte Versteigerung auf den 29. October 1845 festgesetzt wird. Dieselbe wird bei der gefertigten k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung an dem festgesetzten Tage von 10 bis 12 Uhr Vormittags vorgenommen werden. Die schriftlichen Offerte

(3. Intell.-Bl. Nr. 129. v. 28. Oct. 1845.)

müssen einen Tag vor der Versteigerung bis sieben Uhr Abends bei dem Vorstande der Bezirks-Verwaltung überreicht werden. Nach diesem Zeitpunkte werden keine schriftlichen Angebote angenommen werden. — Als Ausrufspreis für diese Steuerobjecte wird der Betrag von 6000 fl., sage: Sechstausend Gulden festgesetzt, wobei bemerkt wird, daß der Bezug der Verzehrungssteuer in den politischen Hauptgemeinden Haidenschaft und heil. Kreuz, und im Bezirke St. Daniel nur vereint in Pacht hintergegeben wird, daher auch nur Angebote für beide Hauptgemeinden und den Bezirk St. Daniel berücksichtigt werden. — Die Concurrenten haben zur Erwerbung der Auktionsfähigkeit einen, dem 10. Theile des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag, entweder im Baren oder in öffentlichen Obligationen, als Angeld zu leisten, und bei schriftlichen Angeboten dieses Angeld dem Offerte beizuschließen. — Die übrigen Licitations- und Pachtbedingnisse können bei der k. k. k. dalm. Cameral-Bezirks-Verwaltung, bei den k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungen, dann bei den Obern der k. k. Finanzwache, so wie bei den Steuer-Bezirks-Obrigkeiten des Küstenlandes in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Licitationsbedingnisse sind insbesondere in der hierortigen Kundmachung ddo. 2. September 1845, Z. 7749, enthalten, welche in dem Amtsblatte der Triester Zeitung ddo. 12., 14. und 17. September 1845, Nr. 110, 111 und 112 eingeschaltet worden ist. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Görz am 23. October 1845.

3. 1789. (1)

Pferde-Kauf.

Bei dem Beschäl- und Remontirungs-Departementsposten zu Sello nächst Laibach sind mehrere vollkommen diensttaugliche Cavallerie-Remonten anzukaufen, und zwar: Kürassier-Remonten in der Höhe von 15 Faust 2 Zoll, um den Maximalpreis pr. 160 fl. C. M.; Dragoner-Remonten in der Höhe von 15 Faust, um den Maximalpreis pr. 125 fl. C. M.; leichte Remonten in der Höhe von 14 Faust 3 Zoll, um den Maximalpreis pr. 118 fl. C. M. — Die Cavallerie-Remonten werden angenommen, wenn sie im Herbst oder im Winter in das 4. Jahr gehen und dieses im nächsten Frühjahr complet erreichen; die im Frühjahr erkauften Remonten, müssen complet 4 Jahre alt seyn. Remonten welche das 7. Jahr bereits vollstreckt haben,

werden nicht angenommen. — Der Ankauf beginnt am 5. November 1845 und wird an jedem Mittwoche von 10 bis 12 Uhr Vormittags fortgesetzt, wobei gleich nach der Uebernahme eines diensttauglichen Remonts der festgesetzte Preis dafür gegen gestämpelte Quittung ausgezahlt, und zugleich dem Verkäufer die Begünstigung zugestanden wird, daß die tauglichen Remonten auch ohne Hufbeschlag, ohne strickene Halfter und Stricke angenommen werden, daher außer dem Stämpelbetrage über die Quittung des erhaltenen Remontenpreises, unter keinem Vorwande Jemanden etwas zu zahlen ist. — Welches den Pferde-Eigenthümern hiemit zur Kenntniß gebracht wird. — Laibach den 24. October 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1795. (1) Nr. 2266.

G d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit dem verschollenen Johann Piltbauer von Mühlendorf erinnert, daß er binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art, allenfalls durch den ihm aufgestellten Curator, Herrn Joseph Grager zu Gurkfeld in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, als sonst derselbe nach Ablauf dieser Frist, und auf wiederholtes Anlangen der Interessenten für todt erklärt werden würde.

Gurkfeld am 18. September 1845.

3. 1791. (1) Nr. 2929.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Ersuchen der Bezirksherrschaft Rupertsdorf gegen Barth. Pugel von Dergainesello, wegen in deren Depositionscassa schuldigen 150 fl. c. s. c., daß l. f. deleg. Bezirksgericht Treffen mit Bescheid vom 13. d. M., 3. 3474, die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, dem Gute Breitenau sub Rect. Nr. 43 dienstbaren, zu Dergainesello gelegenen, gerichtlich auf 316 fl. 40 kr. geschätzten behauften Halbhube; der dahin sub Urb. Nr. 375 dienstbaren, in Reber gelegenen, auf 5 fl. geschätzten Wiese; des dahin sub Urb. Nr. 376 dienstbaren, allort gelegenen Weingartens sammt Keller; der dahin sub Urb. Nr. 377 dienstbaren, allort gelegenen, auf 5 fl. geschätzten Wiese, und der dahin sub Urb. Nr. 445, 446 u. 447 dienstbaren, allort gelegenen 2 Wiesen und 2 Acker, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 20 fl. bewilliget hat, und daß mit Unterbescheid vom heutigen Tage Nr. 2929, hiezu die Tagsetzungen auf den 22. November, den 23. December d. J., und 24. Jänner k. J., jedesmal von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden sind, daß nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte die Gegenstände hintangegeben werden würden.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Beisage eingeladen, daß sie die Schätzung, Picitationsbedingnisse und Grundbuchsextract hieramts einsehen können, und daß als Vad um 10 % des Ausrufspreises vor dem Anbote wird erlegt werden müssen.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 20. October 1845.

3. 1767. (2) Nr. 3107.

G d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: daß in der Executionssache des Franz Raiser, Franz Ledrer'schen Gessionär, durch Herrn Doctor Wurzbach, wider Caspar Schwabeg, von Kaitinigg, wegen, aus dem Urtheile ddo. 17. April 1841, 3. 503, schuldigen 340 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, der Herrschaft Senosetsch sub Urb. Nr. 33112 dienstbaren Ackerhube gewilliget, und zur Vornahme die Termine auf den 24. November, den 23. December l. J. und den 24. Jänner k. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden seien, daß dabei die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 2255 fl. 45 kr. hintangegeben werde. — Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senosetsch den 24. September 1845.

3. 1780. (2)

Nachricht.

Der gehorsamst Unterzeichnete gibt sich die Ehre, dem verehrten Publikum anzuzeigen, daß er sein Gewölb vom Judensteig auf den Altenmarkt Haus Nr. 18 verlegt habe, und daß er verschiedene Zinnwaaren, Bauarbeiten in weißem und schwarzem Blech, Dachrinnen oder Bedeckung, ferners Biergläser mit Zinn- oder auch gelben Deckeln verfertigt; auch reparirt er alte Thürme. Er empfiehlt sich Jedermann gegen sehr billige Preise.

Laibach am 22. October 1845.

Joseph Krolli,
Spängler und Zinngießer.

3. 1779. (1)

Announce.

In dem Wirthshause, im Hause des Herrn Joseph Globotschnig, St. Peters-Vorstadt Nr. 22, werden gute steyerische Weine, so wie die Kost sowohl im, als aus dem Hause, gegen billige Preise ausgegeben. Man bittet um zahlreichen Zuspruch.